

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 11

Artikel: Unsere Kinder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Jetzt Wält ghei um! Dasch doch der Gipfel, wie du derthär chunsch, Rägel: Miteme Soldatetschako ufem Chopf und eme alte Kavalleriesäbel am Schoofbändel. Goosch go böögge?»

«Nei, Chueri, ich gibe mer bloß Müe, ziitgemääß z sii.»

«Rägel, du söttisch Babe heißel Wor-um seisch du däm ziitgemääß? Mer händ doch no mee oder weniger Fride?»

«Weisch, ich bin ineme Vortrag gsii vo der Fräulein Tokter Blööterli. Si hät zun Fraue en lange Vortrag gha und hät under anderem gseit: ‚Es ist unsere Aufgabe, die hinterste und letzte Frau mobil zu machen! Wir müssen unsere Waffen blank halten! Wir müssen einsatzbereit sein bis zum letzten! Wir müssen den härtesten aller Kämpfe siegreich bestehen!‘ Das tönt doch ganz krieges- risch, oder nid? Drum mis Tönü.»

«Aha, jetzt gaasch däm Tüpfli go zeige, wies use chäm, wenn me iri Reed wörtlich nääm? Häsch ganz rächt! Was müend jetzt au no dFraue so chriegerisch rede. Es tuets ja, wenn jede Präsi vome Chün- gelizüchterverein vo ‚Einsatzbereitschaft‘ und ‚Angriff‘ und ‚taktischen Notwendigkeiten‘ schwaflet, wens um der Kampf zwüsched Blauwienerchüngeli und Schwiizerschägge gaat. Grad d Fründ vom Fraueschtimmrächt erwarted von Fraue en andere Ton. Läb wool, ich mues jetzt mit letschter Einsatzberei- schaft mini Geiße in rollendem Einsatz go fuetttere, susch verpaß ich di taktischi Forderung der Schtunde und werde auf den Ausschterbe-Etat gsetzt.»

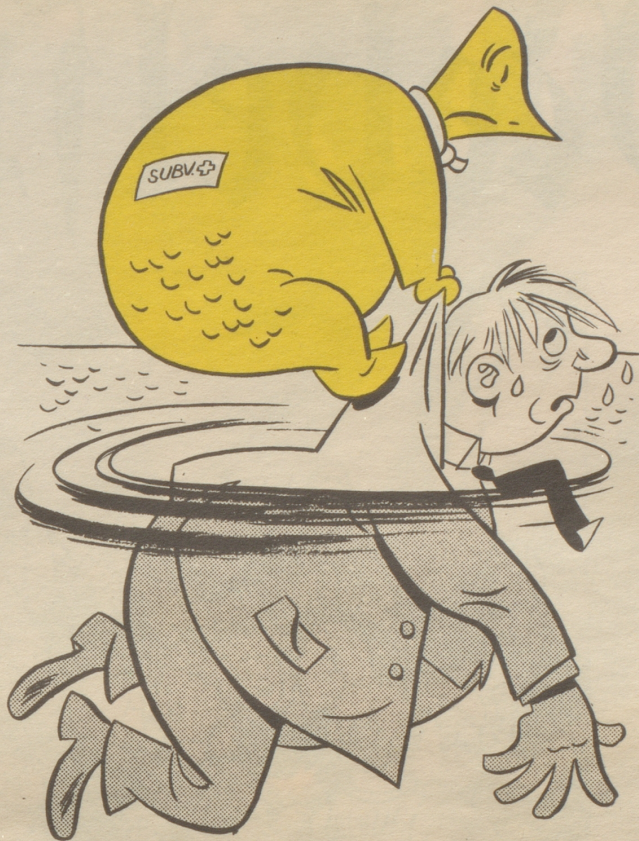
«Gäll, das tönt halt doch anderscht als ‚ich sött go fuetttere, suscht gänd mini Geiße weniger Milch‘. Aber gschüder wärs doch, me täät di große Wort für würlki groofji Sache schpare.» AbisZ

Kleiner Erziehungsbeitrag

Manche Erzieher halten alles für ge- wonnen, wenn die Kinder gelernt ha- ben, nicht mit vollem Mund zu sprechen; es wäre wichtiger, ihnen beizubringen, daß man nicht mit leerem Kopf spre- chen soll. -om-

Weis-flog Bitter!

zu jeder Zeit ein Genuss



W. Büchi

Subventionen

Der zweifelhafte Retter

«Denn was von mir ...»

Unter diesem Titel veröffentlichten wir in Nr. 3 einzelne Redewendungen aus einer Ansprache von Herrn Redaktor Kunz in Biel anlässlich der Inbetriebnahme der städtischen Verkehrsbe- triebe. In der Erfüllung der journalistischen Sorgfaltspflicht ließen wir die Einsendung vor der Drucklegung überprüfen; wir erhielten die Bestätigung der Richtigkeit der Anwürfe.

Herr Redaktor Kunz bestreitet die Deutung seiner provozierenden Ansprache. Von nieder- trächtigen Angriffen könne keine Rede sein. Wohl sei der Ausdruck «Appenzellischer In- zuchtgeist» gefallen, aber in einem nicht ver- letzenden Sinne. Und der Vorwurf der «trau- rigen Hetze gegen Beamte und Staat» sei aus dem Zusammenhang gerissen und falsch ge- deutet worden. Zur Bekräftigung dieser Dar- stellung nennt Herr Kunz als Zeugen den Herrn Verkehrsdirektor von Biel und neben andern Teilnehmern u. a. einige seiner höheren Be- amten.

Wir geben dieser Darstellung des Herrn Kunz und seiner Zeugen im Nebelspalter Raum. Der Einweihungsakt der Trolleybushalle war doch wohl der denkbar unpassendste Zeitpunkt, den Nebelspalter in eine Beleuchtung zu stellen, die unsern Zeugen — im Gegensatz zu denen des Herrn Kunz — als unverdiente Herabsetzung erschien. Nebelspalter.

Textbeitrag aus einem Fünftklähler- Schülerheft

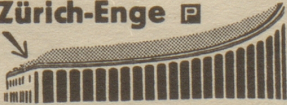
Die Schüler bilden in der Sprachlehre eigene Beispiele für Sätze, in welchen vier bestimmte Satzglieder verlangt werden; z. B.: Der Knabe spielt der Großmutter ein Klavierstück vor — Der Garagist zeigt den Interessenten ver- schiedene Autos. Nun der helle Franz: Der Vertreter zeigt den Frauen seine Qualität. EE

Unsere Kinder

Das Meiteli vom Nachbarhaus hat ein grippe- krankes Schwesterlein und erzählt mir mit tra- gisch-wichtiger Miene, nachdem ich mich erkundigt habe, ob das Schwesterlein Fieber habe: «Ja, es het Fieber und dänket si — de no Tämpärratur derzue!» Hedy

Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten- Küche Gute Weine!



3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny



Balcana Export

en boîtes de 25 pièces

fr. 1.10